



PROJEKTMANAGEMENT

Führen zwischen Stabilität & Agilität

TRAiNiNG im Gespräch mit Brigitte Schaden, Präsidentin Projekt Management Austria (pma) über steigende Komplexität im Projektmanagement.

Welche Auswirkungen hat die rasante Transformation auf das Projektmanagement?

Unsere Geschichte ist geprägt vom Wandel – von der Elektrizität über Nanotechnologie bis zum derzeitigen Hype der Künstlichen Intelligenz (KI). Dieser Umbruch betrifft auch das Projektmanagement (PM). Ein strukturierter Umgang mit herausfordernden Aufgaben ist jedoch nichts Neues für Projektmanager, sondern zentraler Inhalt der Methode. Projekte sind Unternehmen auf Zeit und Projektmanagement damit die Organisationsform des schnelllebigen 21. Jahrhunderts. Projektmanagement ist ausgerichtet auf Klarheit, Zielvorgaben, Erwartungen, Verantwortlichkeiten, Kommunikation und Planung. Von all diesen Faktoren hängt der Erfolg eines Projektes ab.

Welche Ansätze helfen, diese zunehmende Komplexität zu meistern?

In einer dynamischen, von Umbrüchen geprägten Zeit, stellt Projektmanagement eine Konstante dar, die zwischen Agilität und Stabilität vermitteln kann. Projektmanagement ist anspruchsvoll, ohne dabei kompliziert zu sein. Die PM-Forschung kennt viele der aktuell gehypten Methoden schon lange. Wichtig ist es, dass etablierte PM-Methoden und (neue) Tools nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern dass die Chance genutzt wird, den richtigen Methoden-Mix für das jeweilige Umfeld zu gestalten.

Braucht es auch eine neue Führungskultur?

Eine moderne Führungskultur wird durch vorbildhaftes Verhalten geprägt. Vertrauen ersetzt dabei Misstrauen und Mikromanagement. Querdenken ist dabei nicht nur erlaubt, sondern gefordert und kann auch Spaß machen. Unternehmen, die von der digitalen Transformation profitieren wollen, müssen das Know-how ihrer Mitarbeiter laufend verbessern, organisatorische wie auch kulturelle Anpassungen vornehmen und diese Veränderungen erfolgreich managen. Vor allem der Ruf nach mehr Verantwortung im Team wird schon lange

im PM gefordert und wird nun endlich Mainstream. Was es jedoch unbedingt braucht, ist eine Kultur der Transparenz, die auch den offenen Umgang mit Fehlern beinhaltet. Ich kann nur empfehlen: Wer heute eine Führungsposition anstrebt, sollte auf jeden Fall exzellentes Projektmanagement-Know-how haben.

Welche Skills braucht die Führungskraft der Zukunft?

Die Führungskraft der Zukunft muss neben dem Kopf auch das Herz ihrer (Team-) Mitarbeiter ansprechen. Sie muss gar nicht mehr alle Lösungen selbst kennen. Vielmehr steht sie in der Verantwortung, den Prozess zur Lösungsfindung unter Miteinbeziehung aller Teammitglieder bestmöglich zu organisieren und vor allem zu kommunizieren. Projektleitung ist eine anspruchsvolle Führungsaufgabe. Ein Projektleiter muss sich in komplexen Umwelten rasch zurechtfinden können und Resilienz für sich und seine Mitarbeiter aufbauen. Und je mehr neue Technologien, wie etwa KI, zum Einsatz kommen, desto notwendiger sind Social Skills. Denn nach wie vor braucht es Menschen, die mitfühlen und entscheiden, nicht Maschinen und Algorithmen.

Österreichs größter PM-Kongress, pma focus 2019, greift u. a. das Thema Künstliche Intelligenz (KI) auf. Werden in Zukunft die Maschinen uns Menschen steuern?

KI ist längst in unseren Alltag eingezogen. Denken Sie an die Navigationssysteme, die uns den Weg weisen oder an die Spracherkennung in unseren Smartphones. Auch im PM müssen wir uns die Frage stellen, ob all diese Entwicklungen gewünscht sind und wie die künftigen, auch ethischen Spielregeln der Zusammenarbeit mit intelligenten Systemen aussehen könnten. Soll die Software das Sagen haben, oder doch lieber der Mensch? Was es auf jeden Fall braucht, ist ein verbindlicher Wertekodex. Das gilt übrigens auch für Projektmanagement: Erfolgreiche Projekte haben von Anfang an ein erfolgreiches Wertemanagement. □



Brigitte Schaden
ist Präsidentin von
Projekt Management
Austria (pma).
www.pma.at